

Die „Volkswacht“
Verkaufpreis 10 Pf.
Abonnementpreis 1 Mark

Volkswacht
für Schlesien und „Eleganter Volkszeitung“.

Abonnementpreis beträgt für die
stehende Monatszeitung 10 Pf.

Verleger:
Schlesische Nr. 1202.
Postamt-Konto Breslau Nr. 2682.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Verleger:
Rebattien Nr. 311.
Postamt-Konto Breslau Nr. 2682.

Nr. 21.

Breslau, Sonnabend, den 25. Januar 1919.

30. Jahrgang.

Heraus zum zweiten Sturm!

Elf Millionen Sozialdemokraten!

Preußen heraus!

Soeben haben wir die guten Ergebnisse
der Nationalwahlen für die deutsche Republik
erschaffen, da ergeht an alle Wähler und
Wählerinnen ein neuer Wahlauftrag zur Be-

Nur gilt es dieses Mal nicht einem neuen
Deutschland, ein neues Preußen soll
und muß geschaffen werden.

Alles, was für die Reichswahlen in Wort
und Schrift zu den Wählern und Wählerinnen
gesagt worden ist, gilt in erhöhtem Maße von
den preußischen Wahlen.

Das alte Preußen ist tot. In dem großen
Erinnerungskampf der Revolution bildet es die
größte Schuttfülle. Nicht nach nationa-

Das alte Preußen war der größte Militär-
und Klassenstaat der Welt. Galt der nicht-

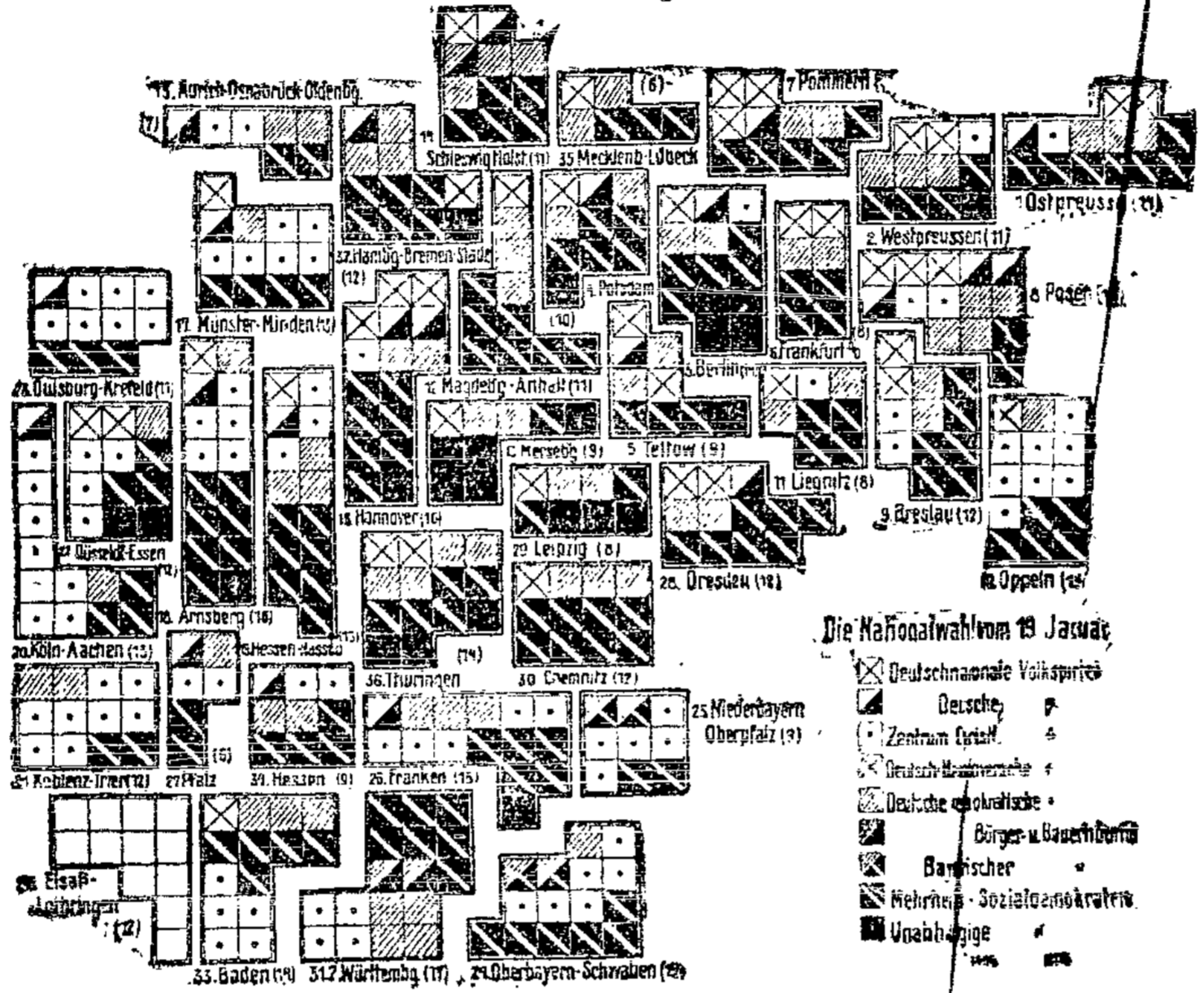
Das alte Preußen war der stärkste
Hort der deutschen Reaktion und
der wahre Grund jener großmäuligen Drauf-

Eine Handvoll Junker und Junker-
hensoffen, gestützt auf ererbte Macht, Feind
jeglichen Fortschritts, ruhte eifern auf dem

Beamte, Geistliche, Lehrer, Arbeiter, alle die
im Staatsdienst standen, waren rechtlose

Selbst der König war diesen Trägern
der altpreussischen Machtpolitik nur das Ob-

Selbst als die Kriegswogen so bedrohlich
das preussische Staatsgefüge umbrandeten, daß
nur noch eine Wahlreform den Hunger nach



Die Nationalwahl vom 19. Januar

Legend for the election map:
Deutschnationale Volkspartei
Deutsche
Zentrum Partei
Deutsche Bauernpartei
Deutsche Arbeiterpartei
Bayerischer
Niederländisch-Sozialdemokraten
Unabhängige

Die deutsche Sozialdemokratie gab auch
dem Preußenvolke sofort das allgemeine,
gleiche, direkte und geheime Wahlrecht für
beide Geschlechter.

Wähler und Wählerinnen! Rechnet da-
mit morgen ab.

Wählt nur Sozialdemokratie!

Nur die Sozialdemokratie ist die Partei
des gleichen Rechts für alle.

Nur die Sozialdemokratie ist die Partei
für wirkliche Freiheit und rechten Fortschritt.

Darum wählt die Liste
Neufirkisch-Schölich.

Die Stärke der Parteien.

Table showing the strength of parties:
Sozialdemokraten 1.112.459
Unabhängige 2.186.305
Deutsche Demokraten 5.562.936
Christliche Volkspartei (Zentrum) 5.268.804
Deutschnationale 2.789.198
Deutsche Volkspartei 1.106.408
Bayerischer Bauernbund 273.718
Bayerische Mittelpartei 11.965
Schlesw.-Holst. Bauernbund 58.482
Braunschweigischer Landesverband 58.875

Danach wären 15 756 174 bürgerliche Stim-
men abgegeben worden gegen 13 298 705 so ia-

Nach den vorläufigen Feststellungen der
Wahlkommissionen in 35 von 38 Wahlkreisen haben
an Eiben erhalten:

Table of election results:
Die Deutschnationale Volkspartei 40
Die Deutsche Volkspartei 17
Die Christliche Volkspartei 61
Die deutsche demokratische Partei 71
Die Sozialdemokratische Partei 183
Die Unabhängige sozialdemokratische Partei 22
Die Bayerische Volkspartei 16
Die Bayerische Arbeiterpartei und national-
liberale Partei 1
Die Deutsche Volkspartei in Bayern 4
Der Bayerische Bauernbund 4
Die Württembergische Bürgerpartei und der
Württembergische Bauern- und Wein-
gärtnerbund 2
Die Katholische Volkspartei (Oppeln) 8
Die Schleswig-holsteinische Bauern- und
Landarbeiterdemokratie 1
Der Braunschweigische Landesbauernverband 4
Die Deutsch-banauerische Partei 4
Zusammen 415

Da die Bayerische Volkspartei der Christlichen
Volkspartei, die Deutsche Volkspartei der Deut-
schen demokratischen Partei zuzurechnen ist, werden
die beiden Fraktionen nach dieser vorläufigen
Zusammenstellung in einer Stärke von 78 bezw.
75 Mann auftreten.

Auslieferung der Schuldigen.

Paris, 24. Januar. Die „Times“ meldet aus
Paris: Der Antrag auf Auslieferung des
Deutschen Kaisers umfaßt auch die For-
derung nach Auslieferung von neun namentlich
aufgeführten „Rittschuldigen“, u. a. Luden-
borff, Admiral Tirpitz, Staatssekretär von
Fogow, der Deutsche Kronprinz und
General von Falkenhayn.

Die Heimkehr.

Berlin, 24. Januar. Nach einem hier ein-
gelaufenen Funkentelegramm aus Liew befinden
sich die letzten Truppen von Pultawa auf dem
Heimtransport und werden ihren Angehörigen
Erste. 1. Kavallerie-Division, Landwehr-Regi-
ment 121, Landwehr-Infanterie-Regiment 404,
Grenadierregiment 537. Die Post an Kriegsgefan-
genen Deutsche, die sich in belgischer Hand be-
finden, ist an folgende Adresse zu leiten: Corps
des prisonniers de guerre Wulverhinghem,
Flandrie, Occidentale, Belgien.

Preußenwahl.

Die Reichslist hat geschlagen,
Die Preußenwahl hebt an,
Drauf vor den Siegeswagen
Geh nochmal's Weib und Mann!

Wir wissen, daß die Zeiten
Nicht rosig sind für wahr,
Daß mit der Rot wir streiten
Noch müssen mancher Jahr!

Das Volk der Arbeit mühte
Nicht frei geworden sein,
Daß es nicht selber wählte,
No ihm erblüht Gedehn.

So rolle rote Welle
Noch einmal wuchtig an,
Spül von der Zeiten Schwere
Des letzten Wahnes Bann!

Wir kämpfen für das Hohe
Und heißen keinen Lohn,
Uns fällt mit Flamme die
Die Revolution!

Von Flug und Raß und Eise,
Von Ambos und vom Bau
Strömt an zur Bitterreife
Des Wahntags, Mann und Frau!

Der Ausfall der Wahlen.

solange die Rechtsparteien in Frage kamen,
wird vom „Berliner Tageblatt“ wie folgt be-
urteilt:

Neber alle Massen täglich
haben die Rechtsparteien abge-
schritten. Die Konservativen, die Rechts-
partei und die Zentrum, die im alten
Reichstage zusammen über sechzig Mandate
besaßen, haben es jetzt insgesamt auf nur
etwa 36 gebracht. Alle diese Elemente, die
wir in der Deutschnationalen Volkspartei
vereint finden, sind vollständig unmöglich.
Aus Ohnmacht, ihrer früheren Hausdomäne,
haben sie nur einige Erben er-
reicht, und auch das nur, weil die alten
Parteilöhner, die Heydenreich, Meißner, Döber-
burg und Kaufmann schon vorher von der
politischen Bühne abgetreten waren. Die
Bauern haben die Reaktion jeder Art dem
Rücken geföhrt und sich der Demokratie aller
Schattierungen zugewandt. Dagegen ist das
preussisch-konservative Bürgertum im Weiten
den Rechtsparteien treu geblieben.
Das Zentrum ist ebenfalls mit
kassenden Wunden aus dem Wahlkampf
geim. Es hat ihm nichts genützt, daß es

Wählt am 26. Januar Neufirkisch-Schölich.

Unsere Gefangenen.

Berlin, 21. Januar. Bei der Sitzung der Inter-

nationalen Arbeitskommission in Spaan

Am dieser Bescheid ankunfts, ersuchte die

General Dubant, der die Hauptpunkte der Note

Die Entente und Ausland.

Haag, 21. Januar. (Holländisch Neumskroos)

Die alliierten Mächte sind jetzt bei ihrer Arbeit

In diesem Geiste und mit diesem Ziel unter-

Prinzeninseln bei Konstantinopel

zu entsenden, wo sie mit den mit Vollmachten ver-

Sitzung des Zentralrates.

Berlin, 21. Januar. In den Sitzungen des

Dem Entwurf einer Verordnung über Ent-

Rängere Erörterungen befaßten sich mit der

Der Zentralrat beschloß, zu dem Begründung des

Außerdem hatte der Zentralrat eine Sitzung

jeden Tag in einem Problem mit der Frage

alle Arten und Geheimarchive

So lange der Lebensgedanke lebt,

Darum ist die Frage nach der Schuld am

Nur wer ein solches Gewissen hat,

in Frieden und verständlicher Einigkeit

and Aufbau zu gehen.

Dieser Rufbau wird aber nur dann ein wirklich

Für die Pressefreiheit.

Berlin, 21. Januar. Die Republik Deutsch-

Zu der letzten Zeit haben sich die Nachrichten

Der Erlaß ist wichtig und vollständig zu

Zwischen Litauen und Polen.

Vor Stadtverordnetenwahlen!

Das neue Gemeindevahlrecht.

Berlin, 21. Januar. Die preussische Re-

Die Mitglieder der Gemeindevertretung

Jeder Wähler hat eine Stimme. Wahl-

Es steht also unseren Genossen bald ein

Die neue Verfassung.

Berlin, 21. Januar. Heute beginnen

Im „Vorwärts“ heißt es: Bei der So-

Im „Volkswacht“ wird über die ge-

Das „Berliner Tageblatt“ läßt sich aus

Deutsche Antwort auf französische Reden.

Berlin, 21. Januar. Der Staatssekretär

Wenn ich auch die Herren der Presse her-

ausbaut. Das ist der wahre Begriff des Sieges

ein Anhänger des alten Systems

in der Politik, dieses alten Systems, und jenes

Wohl demnach auch die Arbeiterklasse

Es bleibt mithin, wie man die Dinge

Die Demokratie steht nur vor großen

Ebert über das Ergebnis.

Berlin, 21. Januar. Der Volksbeauftragte

Das Ergebnis der Wahlen hat nachträglich

Ueber die Arbeitslage.

Berlin, 21. Januar. Heute vormittag um

Streit in England.

Amsterdam, 21. Januar. Wie aus London





Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 25. Januar.

Heut' abend

müssen sich alle Genossen und Genossinnen wieder in ihren Bezirkskollektiven einfinden, um sich zur Wahlpflicht am morgigen Sonntag zu melden.

Frauen heraus!

Wahlheifer!

In letzter Stunde richten wir noch einmal an alle Genossinnen und Genossen die Bitte, uns bei der Wahl am Sonntag durch kräftige Mitarbeit zu unterstützen. Die Kräfte, die uns zur Verfügung stehen, reichen bei weitem noch nicht aus, wenn wir für eine glatte, geregelte Abwicklung des Wahllampfes garantieren sollen.

Morgen Preußenwahl!

Morgen Sonntag von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends sind die Abgeordneten für die preussische Landesversammlung zu wählen. Kein Wähler und keine Wählerin darf zu Hause bleiben!

Wer darf morgen wählen?

Wer am vorigen Sonntag wählen durfte, der ist auch morgen wahlberechtigt; es dürfen also wählen alle mehr als 20 Jahre alten Männer und Frauen, Ehemänner, Deutschösterreicher, Bayern, Württemberger usw.

Wo wähle ich?

Jeder Wähler und jede Wählerin wählt morgen in dem Wahllokal, wo sie am vorigen Sonntag gewählt haben.

Wie wähle ich?

Auch diese Frage ist damit zu beantworten: es wird ganz so gewählt, wie bei der Wahl für die deutsche Nationalversammlung am 19. Januar.

18 Abgeordnete sind zu wählen.

Am vorigen Sonntag mußten wir 12 Abgeordnete wählen, morgen haben wir 18 Abgeordnete zu wählen. Unter Stimmzetteln enthält darum auch 18 Namen, beginnend mit Reuter, Schölich. An diesen 18 Namen ist gar nichts zu ändern; kein Name ist zu streichen, keiner auch neu hinzuzuschreiben, sonst wird der ganze Stimmzettel un-gültig.

Siebt vormittags zur Wahl!

Tiefe Ermahnung ist auch morgen bei der Preußenwahl zu beachten. Gewiß, wenn all' vormittags zur Wahl geht, entfällt zu dieser Zeit vor den Wahllokalen ein Gedränge und viele müssen warten. Aber das ist ja nicht so schlimm; nach einer Viertelstunde oder einer halben Stunde kommen wir alle an den Wahlstisch heran und können wählen. Gehen jedoch alle Wähler nachmittags zur Wahl, so wäre das Gedränge ebenso groß, aber viele könnten ihr Wahlrecht nicht mehr ausüben, denn abends um 8 Uhr wird die Wahl geschlossen. Wer dann noch nicht gewählt hat, muß unverzüglich nach Hause gehen, hat sein Wahlrecht verloren. Darum nochmals: Sieht vormittags zur Wahl!

Wählt die Liste Neulirch-Schölich!

Sie gilt nicht nur für die Stadt Breslau, sie gilt für den ganzen Regierungsbezirk Breslau. Ueberall, in allen Städten und in allen Dörfern Mitteldeutschlands, wählt morgen die Liste Neulirch-Schölich!

Die Wahlergebnisse

müssen morgen abend von den Wahlheifern an alle Bezirke sofort wieder in der „Volkswacht“ abgegeben werden.

Das Wahlrecht der Ostpreußen.

Den Wahlkommissar für Breslau haben wir auf den Witzstand hingewiesen, daß bei der Wahl am Sonntag besonders viele Schiffer an ihr Wahlrecht gekommen sind. Die Antwort hierauf lautet wie folgt:

Es ist ein Irrtum, daß Schiffer und andere Personen, die eine Bescheinigung ihrer bisherigen Gemeindeglieder über die Streichung ihres Namens in der Wählerliste des bisherigen Wohnortes beibringen, ohne weiteres gegen Vorlegung der Bescheinigung vom Wahlvorstande zur Wahl zugelassen sind. Solche Wähler müssen vielmehr die Streichungsbekanntmachung beim Magistrat in der betreffenden Gemeinde einbringen.

Wir stellen wie bisher bis zum 26. Januar einstellig für solche Wähler im Magistratsbüro V, Elisabethstraße 10, 2. Etage, Zimmer 31, gegen Vorlegung der Gemeindeglieder Nachträge zu den einzelnen Gemeindegliedern aus und überreichen sie den Wahlvorstandern, so daß selbst noch am Wahltage in Breslau ein eintreffendes Maß an Wählern, die ihren Wohnort hierher verlegt haben, zur Wahlberechtigung kommen können.

Das achte Gebot.

Die Deutsch-nationale Volkspartei hat zehn Wahlgebote herausgegeben. Das achte Gebot lautet:

Die vom Bunde der Landwirte eingehenden Flugblätter in allen Familien verteilen. Sog. nerliche Flugblätter und Maueranschläge vernichten.

So, nun wissen wir es, warum so viele Mafate an Mauern und Säulen beschädigt worden sind. Die Deutsch-nationale Volkspartei hat zu solchen Kinderreien anangereizt. Sie verdient sich damit Liebe auf die Pfoten.

Soldaten und Heeresentlassene

Auf zur Wahl!

Für die Soldaten und Heeresentlassenen ist es aus wahlrechtlichen Gründen notwendig, sich wiederum eine Bescheinigung über die Heimreise aus dem Gebiete (nach dem 6. Januar 1919) von den zuständigen Behörden ausstellen zu lassen. Zuständig sind:

für Urlauber die Kommandantur, für Heeresentlassene die Bezirkskommandos, für Heeresangehörige die Ersatzformationen.

Die Soldaten werden ersucht, diesbezügliche Anträge sofort zu stellen, um nicht das Wahlrecht zu verlieren.

Sonstige Auskünfte werden erteilt im Zimmer 13 des Generalkommandos, Gartenstraße 106.

Das Wahlrecht der Soldaten.

Auf verschiedene Klagen von Soldaten, die am Sonntag nicht wählen konnten, haben wir uns an den Breslauer Wahlkommissar gewandt, der uns folgenden Bescheid gibt:

Es ist nicht richtig, daß alle nach dem 6. Januar entlassenen Militärpersonen ohne weiteres wählen können, wenn sie im Besitze ihrer in Ordnung befindlichen Entlassungspapiere sind. Die Verordnung vom 28. Dezember spricht nur von den nach dem 6. Januar aus dem Felde heimgekehrten Militärpersonen und macht für diese die Ausübung des Wahlrechts ohne Eintragung in die Wählerlisten von dem Besitze einer Bescheinigung abhängig, die außer Truppendienst, Datum, Vor- und Zuname, Alter, Beruf und Wohnung, die Angabe enthalten muß, daß der Betreffende erst nach dem 6. Januar 1919 aus dem Felde heimgekehrt ist.

Zuständig für die Ausstellung dieser Bescheinigungen ist die Kommandantur für Urlauber, das Bezirkskommando für Entlassene. Es ist anzunehmen, daß Kommandanten und Vorgesetzte für ihre Angehörigen, Lazarettvorstände für Lazarettinsassen, auch am Wahltage werden solche Bescheinigungen ausstellen, die den Namen der betroffenen mitführen: „Nur gültig für die Wahl am 26. Januar.“

Eine bedeutende Erschlernung

Bei der Wahlhandlung wird dadurch herbeigeführt, wenn die vor dem Wahllokal angestauten Wähler freiwillig nach Familien, Häusern und Straßen geordnet antreten. Dadurch wird das zeitraubende Suchen in der Wahlliste sehr vereinfacht. Es müßte dies auf einem Plakat vor dem Wahlraum bekannt gemacht werden. Mit diesem Gebrauch konnten am vorigen Sonntag in meinem Wahllokal in 25 Minuten 120 Wähler abgerechnet werden.

Amtliche Wahlbeeinflussung

im altgewohnten Sinne wird auf dem Bahnhof Brodau getrieben. Unter den amtlichen Bekanntmachungen hängt ein deutsch-nationaler Wahlaufruf mit der Aufforderung an die Wähler und Wählerinnen, keinen Sozialdemokraten zu wählen.

Gestellung der Wahlresultate.

Den Wahlvorstehern ist vom Breslauer Wahlkommissar nahegelegt worden, das Wahlergebnis noch am Wahltage abends zu ermitteln. Ein Antrag kann natürlich nicht ausgeübt werden, denn die Wahlordnung läßt die Stimmzählung am nächstfolgenden Tage zu.

Wählerverammlung in Pödelwitz.

In Pödelwitz hielten wir am Donnerstag zwei Wählerverammlungen ab, die eine bei Deutschfeld, die andere bei Weide. Beide Versammlungen waren gut besucht, die bei Deutschfeld überfüllt. Stadtschulrat Dr. Paks und Schriftsteller Lehmann beschäftigten sich mit den Wahlen zur preussischer Landesversammlung und wiesen besonders auf die Wichtigkeit der Preußenwahl hin. Beide Redner erzielten lebhaften Beifall. Gegner meldeten sich nicht zum Wort. Bei Weide sprach neben Gemeindegliedern auch noch Genosse Ritter, der besonders auf das frühere preussische Recht einging und die Anwesenheit aufforderte, am Sonntag für die Liste Neulirch-Schölich zu stimmen. Zellerammlungen für den Wahlfonds brachten erfreuliche Ergebnisse.

Tauch einen Blindgängers

In einem Brieftragungsstück auf der Magazinstrasse war der Selbst-Hensel, der bereits entlassen und als ehemaliger Angehöriger der Eisenbahn dort in den nächsten Tagen wieder eingesetzt werden sollte, am 20. d. M. damit beschäftigt, von einem Metall Kupfer und Messing zu schneiden. Er handelte sich um ein auch an einem Blindgängers Granate. Blödsinn trat der Finger in Wirkung, die Granate hatte und Schwerekräften rissen dem Soldaten die Finger einer Hand weg und verletzten ihm am Kopf und Gesicht so schwer, daß er inskald gefahren.

Was gibt's in der kommenden Woche an Lebensmitteln?

Neben den bekannten Brot-, Butter- und Fleischwaren werden abgegeben:

- Vom 27. Januar bis 2. Februar: 1. Kartoffeln auf Kartoffelmarkte 91 und 92 2. Kartoffeln auf Kartoffelzulassmarkte 2 26a u. b. 3. Kartoffeln auf braune Nährmittelmarkte 142 Vom 30. Januar bis 4. Februar: 4. Granen auf Lebensmittelmarkte 131. 5. Marmelade auf Lebensmittelmarkte 132. 6. Hasferzeugnisse auf weiße Nährmittelmarkte 109. 7. Schokolade oder Schokoladenpulver auf blaue Nährmittelmarkte 109. 8. Hasferzeugnisse auf rote Nährmittelmarkte 109. 9. Teigwaren auf braune Nährmittelmarkte 139. Am 30. und 31. Januar: 10. Äpfel auf Lebensmittelmarkte 120 in dem Mevier 10.

Vorzumelden sind bis zum 28. Januar:

- 1. Lebensmittelmarkte 134 Hasferzeugnisse Marmelade 2. Lebensmittelmarkte 135 3. Lebensmittelmarkte 120 in dem Mevier 11 4. Nährmittelmarkte 110 weiß 5. Nährmittelmarkte 110 blau 6. Nährmittelmarkte 110 rot Zwieback 7. Nährmittelmarkte 143 braun Koniglinsen.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung an den Anschlagtaulen verwiesen.

So anmeldung auf Mohrrüben.

Vom 31. Januar bis 5. Februar werden auf Lebensmittelmarkte Nr. 186 2 Pfund rote Mohrrüben verteilt. Die Marken sind bis Dienstag, den 28. Januar in den Kartoffelsteinhandlungen zur Abstempelung und Abtrennung des Rahmens vorzulegen.

Kartoffeln und Fleisch.

Das Volk-Wochenblatt meldet: Da der gegenwärtige Stand unserer Kartoffelbestände eine möglichst sparsame Wirtschaft erfordert, hat der Staatsminister des Reichsernährungsamtes zur Erreichung der vorhandenen Bestände angeordnet, daß vom 3. Februar ab die öffentlichen Kartoffelverteilung der Vorzugsberechtigten in sämtlichen Kommunalverbänden auf fünf Pfund herabgesetzt wird. Von dem gleichen Zeitpunkt an hat eine Senkung der Ration der Selbstversorger von 1 1/2 Pfund auf ein Pfund zu erfolgen. Die Reichskartoffelstelle ist angewiesen, das Nähere zu veranlassen.

Um für die notwendige gewordenen Einschränkung der Kartoffelverteilung einen Ausgleich zu schaffen, ist vom 3. Februar die Wochenverteilung von Fleisch für die Versorgungsberechtigten um je hundert Gramm erhöht worden, so daß statt der bisherigen 100 Gramm in den Gemeinden bis 50 000 Einwohner 200, statt 150 Gramm in Gemeinden von 50 000 bis 100 000 250 Gramm und statt der 200 Gramm in den Gemeinden von 100 000 und mehr Einwohnern 300 Gramm auf den Kopf wöchentlich unter Wegfall der Schwenk- und Schwenk-arbeiterzulagen, abgelesen von den Zulagen der Bergarbeiter unter Tage, die bestehen bleiben, gleichmäßig an alle Versorgungsberechtigten zur Ausgabe gelangen. Gleichzeitig ist die den Selbstversorgern zu zahlende Wochenmenge von 400 Gramm wieder auf den früheren Satz von 500 Gramm erhöht worden.

Gibt uns Arbeit!

13 000 Breslauer Arbeitslose.

Nicht nur im Saal und auf dem Hof der „Wilhelmsburg“, sondern auch auf der Straße standen die Arbeitslosen am Freitag nachmittag, Kopf an Kopf gedrängt. Immer wieder erscholl zwischen den Rederaten der Ruf: Gebt uns Arbeit, wir wollen keine Unterstützung. Große Erbitterung herrschte unter den Versammelten vor allem über die Lebensarten die in Zentrumsversammlungen und in den Versammlungen der Deutsch-nationalen, an der Tagesordnung sind, die Arbeitslosen sein. Faulenzer und arbeitshungriges Gesindel. In Arbeit drängen sollen, das gerade die Deutsch-nationalen es waren, die die Arbeiter in diese entsetzlichen Zustände hineingeworfen haben, ist eine solche Lebensart ein ziemlich hartes Stück, und die Empörung darüber kam in der Versammlung in einer Weise zum Ausdruck, welche die Dorrer warmen mußte. Der Vorsitzende des Erwerbslosenrats, Kaufmann Grusch, erstattete zunächst Bericht über die statgeführten Verhandlungen über die Forderungen der Erwerbslosen. Er konnte insofern schon von einem Erfolg berichten, als zugestimmt wurde, daß alle männlichen und weiblichen Personen bei den Behörden sofort durch Arbeitslose zu ersetzen, sofern sie ihre Bedürftigkeit nicht nachweisen können. Die Erwerbslosen hatten dann nicht nur eine allgemeine Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung gefordert, sondern auch Bezählung der Sonntag- und Feiertage. Mit 60 Mark täglich kann heute niemand leben und der Familienaufwuch, der ursprünglich für die Frau 1,50 Mark und für jedes Kind 1 Mark täglich betragen sollte, wird nicht gezahlt; sondern die gesamte Unterstützung, ganz gleich ob der Erwerbslose ein oder 8 Kinder und mehr hat, wird auf täglich 6 Mark beschränkt. Dies hat zu einer großen Erbitterung unter den Arbeitslosen geführt, zumal die Behörden doch selbst wissen, daß für dieses Geld nicht einmal die rationierten Lebensmittel gekauft werden können.

Der Reichsarbeitsrat konnte auch in dieser Hinsicht den Erfolg berichten, daß Stadtrat Dr. Perls nach Berlin gereist ist, um eine Regelung der Unterstützungssätze herbeizuführen. Ferner ist auch dem Erwerbslosenrat versprochen worden, sobald wie

Notstandsarbeiten in Angriff zu nehmen; so sollen die Schulen, die mit Militär belegt waren, einer Ausbesserung unterzogen werden. Auch die Stromüberhaltung hat sich bereit erklärt, Leute einzustellen. Der Redner betonte noch, daß er den Eindruck habe, es sei dem ersten Bürgermeister Dr. Wagner sehr ernst mit der Behebung der Arbeitslosigkeit; denn wir wollen ja auch nur Arbeit und keine Unterstützung.

(Allgemeine Zustimmung.)

Magistratsrat Wosniak führt die Ungleichheit der Unterstützungssätze darauf zurück, daß ihr der ursprüngliche Tagelohn zugrunde gelegt wurde. Dieser ist so grundverschieden, daß in den verschiedenen Orten die verschiedensten Unterstützungssätze gebilligt wurden. Dabei zahlte Breslau noch einen höheren Satz, wie manche andere Städte, wodurch wir auch einen nicht unerheblichen Zustrom von auswärtig belagerten. Gegenwärtig jedoch liegt in Berlin eine Verordnung zur Annahme vor, in der Mindest- oder Höchstätze festgelegt werden. Der Magistrat ist jedoch gewillt, ihre Wünsche mit größtem Wohlwollen entgegenzunehmen; wie er auch eifrig bemüht ist, so schnell wie möglich Arbeitsgelegenheit zu schaffen.

Genosse Löbe sagte unter anderem: Schon lange vor Beendigung des Krieges haben sich die höchsten Behörden damit beschäftigt, wie die Millionen zurückkehrenden Krieger unterzubringen seien. Doch war diese Fürsorge eingestrichelt auf eine allmähliche Demobilisation und die Rückkehr, mit der sie dann kam, warfen den ganzen Plan über den Kopf. Neue Schwierigkeiten entstanden durch den Mangel an Rohstoffen. Säcken, die jetzt genäht sind Rohle und Holz zur Herstellung, so könnten bald einige tausend Arbeiter in Fabriken untergebracht sein. Ebenso könnte der Wohnungsmangel in Anriss genommen werden; wenn nicht das dann benutzte Holz fehlt. Den Fortverbleibenden fehlen zur Zeit 600 000 Holzstücke. Darum kann die Arbeitslosigkeit in den Städten nur dann behoben werden, wenn alle Leute die vom Lande sind, nach dort zurückkehren, denn dort wurden sie bedeutend leichter Beschäftigung finden und auch den arbeitslosen Familien in der Stadt noch zu den nötigen Rohstoffen verfügen. Bis dahin aber müssen die Unterstützungssätze so gesteuert werden, daß sie mit ihren Familien davon existieren können.

(Starker Beifall.)

Magistrat Steinich überbringt die Nachricht, daß von den Beistandsträgern eine Verordnung erlassen sei, wonach die Arbeitslosen, die vom Lande nach der Stadt gekommen sind, nur so lange unterstützt werden, als es ihnen möglich ist, in ihren Heimatort zurückzukehren. In der sehr ausgedehnten Kasernenanlage wählten sich vor allem die Redner gegen die Artikel in der „Schleifchen Tagespost“ und den Ausstellungen des Professors Semmler in den national-nationalen Versammlungen, die Arbeitslosen seien Kaufleute und Trübsalbringer. Dies ist eine Geringschätzung, die die Erwerbslosen zurückweisen, da sie gewillt sind, ihre Angelegenheiten friedlich zu erledigen. Die Beamtenämter müssen aus den Büros, in den Militärbetrieben und bei Behörden verschwinden. Bis ein Stand ist, zu bezeichnen, daß noch heute die Tochter eines Postleiters und Stadtbediensteter bei der Post beschäftigt ist, wo viele Familienväter nicht wissen, wo sie Arbeit für ihre Kinder hernehmen sollen. Hausfrauen und Gastwirtinnen schämten sich nicht, nach den Arbeitslosen das Brot in den Fabriken zu entnehmen. Auch kommt es häufig vor, daß ein Arbeiter die Notlage der Arbeitslosen ansah und ihnen einen Hungertopf anbot.

Als Wohnungen für die zurückkehrenden Krieger hält man die Keller- und Dachwohnungen für gerade gut genug. Dies alles zusammen mit der Erinnerung an die menschenwürdige Behandlung während der vier Kriegsjahre, hat eine totalste Verbitterung ausgehört, die zu rechtswichtigen, Auftritten einer unruhigen Mehrheit sein wird. Nachdem der bisherige Erwerbsloserrat befristet worden war, sammelten sich viele Hunderte Arbeitsloser auf der Straße zu einem Demonstrationstreffen, dessen Ziel das Rathaus war. Hier gingen die Massen in voller Ruhe aufeinander.

Wen wählt?

Deutsch-national nennt sich die Liste, Darinnen sitzt Herr Conradt, Heßler! Und in dem Demokratischen in Liste Die Herren Grund und Kerber saße. Vom Zentrum Dr. Borck wohl kannte, Wah auf, wenn den Du wählst, dann klannest! Und wählst Du unabhängig, weiste, Dann wirke wild, am Ende blühte, Datum ein dummes Luder biste, Wählst Du nicht links die Neulirch-Liste! G. P.

Zeiss - Punkal - Perpha - Menicken sind die besten Brillengläser der Welt. Augenuntersuchung zwecks Zuteilung der richtigen Gläser bei 21898

Augen-Optiker Fiedler Albrechtstr. 10. Schwelmlitzerstr. 41/42.

Ansteckung durch die Mund- oder Nasen-Gruppen usw. verbeugt man durch täglich mehrmals Gabe von Chloroxyd. Hat sich als wirksames Mittel gegen die Ansteckung durch die Mund- oder Nasen-Gruppen usw. erwiesen. Überall zu haben. 1908





# Nach beendeter Inventur! Reste und Restbestände!

Die im letzten Jahre angesammelten grossen Mengen Reste u. Restbestände in: Spitzen, Spitzenstoffen, Stickereien, Stickereistoffen, Seidenbändern, Haarbändern, Gürtelbändern, Lastenbändern, Bauernbändern, Wäschebändern, Brokathändern, Schielern, Spitzenschals, Spitzenkragen, Satiskragen, Echlokragen, Fichus, Jabots, Schleifen, Tüllpassen, Selbstbindern, Rüschen, Straussfeder- u. Marabout-Halskrausen usw. bringen wir von morgen (Montag) an zu sehr billigen Preisen zum Verkauf. Ausschliesslich „Bezugscheinfreie“ Waren!

# Weissenberg & Brauer.

22004

## Bekanntmachung für die Marine.

Sämtliche Marineangehörige des Deutschen Reiches und die vor dem 1. April 1917 eingetretene Dienstpflichtigen, die weder ordnungsmässig mit Militärpass noch behilfsmässig mit Entlassungsschein versehen sind, haben sich zur Durchföhrung der Entlassung beschleunigt bei dem Marineentlassungs-Bureau, Breslau, Charlottenstrasse, Trinitatisstrasse 10 (Dienststunden von 9 bis 1 Uhr) zu melden. Die Entlassung muss bis zum 31. Januar 1919 erfolgt sein. Mannschaften, die sich bis zu diesem Zeitpunkt nicht zur Entlassung gemeldet haben, gelten als entlassen und verlieren von diesem Termin an jeden Anspruch auf Löhnerwerb und Verpflegung. Die zur Fortsetzung des Dienstes Verpflichteten haben sich sofort in ihrem Stammbuchvermerk zu begeben. Nachweise werden dem Marineentlassungs-Bureau aufgestellt. 22 799

Marine-Entlassungs-Bureau, Breslau.

## Aenderung

der Gross- und Kleinhandels-Preise für gelbe Kohlräben im Stadtbereich Breslau.

Mit Genehmigung der Reichsstelle für Weizen und Obst sind in Abänderung der Bekanntmachung der Provinzialstelle für Gemüse und Obst für Schleien vom 12. Dezember 1918 die Gross- und Kleinhandels-Preise für gelbe Kohlräben im Bezirk der Stadt Breslau wie folgt neu festgesetzt worden:

	Gross- handels- preis	Klein- handels- preis
den 20. bis 31. Januar 1919	6,15	6,75
• 1. 18. Februar 1919	6,30	6,90
• 16. 28. Februar 1919	6,45	7,05
• 1. 15. März 1919	6,60	7,20
• 16. 31. März 1919	6,75	7,35

Die vorstehenden Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 2. August 1914 mit den dazu ergangenen Abänderungen.

Zusichernde Handlungen werden nach § 4 der Verordnung vom 2. Mai 1918 gegen Preisstreiber bestraft.

Breslau, 24. Januar 1919. 22822

Der Magistrat.

Dr. Wagner.

Proseher.

## Bekanntmachung.

Dem Hdt. Sauerz 3, Trebnitzer Strasse, und dem Hdt. Gadowitz in Dargowitz wird große und feine Schlade, die sich für Bauverehrung und zur Befestigung von Fuß- und Fahrwegen vorzüglich eignet, bei Selbstabholung unentgeltlich abgegeben. Für das Aufladen der Schlade auf die Fuhrwerke werden die Selbstkosten berechnet. Breslau, 30. Januar 1919. 22809

## Städtische Gaswerke.

Sämtliche ausgebildete

Photographen und Lichtbildgehilfen,

die eine solche im Falle der einer Fliegerformation längere Zeit tätig waren, sowie

Elektrotechniker, Schuhmacher, Trainsoldaten

welche sofort als

Freiwillige

bei der Fliegerabteilung 2 des freien Korps eingetrennt werden können. 22798

Meldung von 9 bis 3 Uhr, Pötkersstrasse Klein-Gandau, Stadtbereich, 2. Etz.

Radfahrlichtlampen

in allen Ausführungen von 4,75 bis 10,-

Fahrräder, Motorräder

gebrauchte Fahrräder, Motorräder

Gründungsmitglied der VV von 7 bis 10

Geschäftlichkeitskarte, Mundharmonika

Schreibmaschine, Schreibgerät

Spezialmaschinen für Holz- u. Eisenarbeiten

Fahrradhaus Gomolka

Breslau & Umgebung, alle Geschäfte

## Kohlenmeldearten

für gewerbliche Verbraucher mit einem Monatsbedarf von 10 t und mehr.

Meldungen über Kohlenverbrauch und -bedarf sind in der Zeit vom 1. bis spätestens 5. Februar 1919 erneut zu erstatten. Es dürfen nur die für den Monat Februar ausgegebenen Meldebefehle benutzt werden. Vorbrude sind im Magistratsbüro für die Kohlenverteilung, An der Magdalenenkirche 10, II. Etz, Zimmer 2, erhältlich. Die Kaufpreise für die Karten sind erhöht worden. 22740

Breslau, den 23. Januar 1919.

Magistrat — Ortskohlenstelle.

J. A.: Dr. Callomon.

## Achtung! Arbeitslose. Achtung!

Bei der Flieger-Gruppen-Abteilung 11, Brieg, Ost-Breslau, werden benötigt:

Maschinenflieger, Autogen-Schweißer, Magneträger, Kupferchemiker, Messmacher, Elektriker, Schlichter, Elektriker, Uhrmacher.

Stundenlohn bei achtstündiger täglicher Arbeitszeit nach dem Lohnstarif der Gewerkschaftsliste in Brieg, 14 tägliche Anbahnungsfrist.

Brieg, den 21. Januar 1919. 22792

Soldatenrat Fea 11, Brieg.

J. A.: Müller.

## Kameraden!

Wer war Dezember 1918 oder Januar 1919 im Vereinslokal 127 in Ufa (Ural)? Adresse erbittet 22649

Sternau, Schwerinstraße 40.

Das herrliche **Gartenhaus** des herrlichen **Benno Schenk** Schölen-Gärten, Tüll-Stores, Tüll-Gärten, Künstler-Garnituren, Tüll-Bettdecken, 19380/84, Tüll-Bettkissen, Decken. **Benno Schenk** Neumarkt 9 u. Kaiser-Wilhelm-Strasse 6/7.

50 bunte **Reise-Einrichtungen** für Fliegerabteilung  
1 2-tür. Kleiderkasten mit Stg. 168  
1 2-tür. Koffer mit Spiegel 168  
1 1-tür. Spiegel mit Schränkchen 120  
1 Tisch mit Schubladen 48  
2 Betten m. Patent- u. Auflege-  
Matratzen mit Keilissen à 166 330  
2 Stühle à 16 32  
17847  
bei **Otto Brandt, Breslau,**  
Bismarckstr. 19. 885

**Zur Einsegnung**  
**Stickerei-Stoffe**  
Aperte Muster  
Gros. Auswahl Nr. 1340/1750 20-30 cm.  
**Fertige Kleider**  
in Welle, Seide u. Stickereistoffen  
Aperte Formen in allen Größen  
Maßanfertigung in kurzer Zeit  
**M. Centawer**  
Schmiedebücke 7-10.

Robt, Benzol- und Wägen-  
anl., Umbau, u. Beleuchtungs-  
werk, elektrische Anlagen, u. Ver-  
änderungen sowie Reparaturen der  
Wasserversorgung (für Pumpen und  
Bü. auf, Install., Landeselektr.  
Büro Nr. 2, Fernsprecher 9394.

**Kratze** beltunt. Garantie unserer  
farb- u. geruchlos, amt-  
geprüfte Kanariengold. Dose  
Nr. 5. Fortex. extra. Kurbabin  
Flaumburg. Seite 30, Markt 12

**Filmkunst**  
I. Bresl. Filmschule  
Künstl. Leitung:  
R. Sudzikat.  
Ausbildung von  
Damen u. Herren  
zu vollst. u. geruchlos, amt-  
geprüfte Kanariengold. Dose  
Nr. 5. Fortex. extra. Kurbabin  
Flaumburg. Seite 30, Markt 12

**Praktisches Leben**  
der Schüler vor dem  
Korbkasten.  
Nachm. u. Abendkurse  
(einzelne u. in Gruppen)  
Beginn d. neuen Kurse  
1. Februar 1919.  
Verl. Sto Prospekt D.  
Arnold und Auskunst  
im Verwaltungsamt  
Breslau I, Jankow-  
strasse 6 II. Durchgang  
Ring 18. Sprachlehre  
10-1 u. 4-7 Uhr.  
Sonntags 11-1 Uhr.

**Sinderwagen**  
Kleinstwagen,  
Kind-, Wägen,  
Lichter- und  
Stellen-  
wagen  
Reifen-  
wagen  
Friedrich-Wilhelmstraße 17,  
Königsplatz. 13002

**Bezugscheinfrei!**  
**Schürzenstoffe**  
aus reinem Papierarn  
Meter 3.60 M.  
**Albalt Fuchs,**  
Schweidnitzerstraße 49.

**Sie finden Ihr Recht?**  
Gehen Sie nach Lehr-  
straße 53, II. Etz, vor-  
her a. D. Wendisch, 26jähr.  
prakt. und vielseitige Er-  
fahrung auf all. Gebieten  
des Zivil- u. Strafrechts.  
Ehrenmitglied: R. r. r. r. r.  
Hilfsw. Hilfsw. u. Ehr-  
lich. -S. S. S. S. S.

**Wie finden auch Ausbund-**  
**Speisezimmer**  
von Mk. 875.00 an.

**Wie neu!**  
Aus alten Stoffen und  
Gutem, sowie getragenen  
Kleidungsstücken werden  
hochwertige  
Kleider, Blusen,  
Röcke  
und Kindergarderobe  
nach Maß  
u. meist. Modellen, schnell,  
billig und billig anfertigt.  
Garantierter Erfolg.

**Jedes Bild vergrößert**  
Jos. Gatzki, Breslau  
Neumarkt 16.  
Bild-Vergrößerer.  
Preisliste gratis u. franco.

**Grammophon**  
mit Platten, billig.  
Fehl, Gräberstr. 57

**Möbel**  
komplette  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Wohnzimmer  
einzelne  
Möbelstücke  
selbstgefertigte  
Polsterwaren  
kompl. Küchen  
zu billigsten Kassa-  
preisen, auch auf  
Teilzahlung

**S. Osswald**  
Albrechtstr. 6  
Ecke Schuhbrücke

**Anfuchtskarten**  
billig!  
100 Briefe-Postkarten 5.00  
100 Briefe-Postkarten 6.00  
50 Briefe-Postkarten 5.00  
Breslau, Marder, Breslau I, 75.

**Wintermäntel**  
hochmodern  
Mk. 24, 165, 196, 235  
Reizende Plüsch-  
und Samtmäntel  
Herliche  
Seidenkleider  
Mk. 96, 136, 185  
Hochelegante  
Blusen, Röcke,  
Schicke Kostüme  
enorm billig

**Aschner**  
kett nur  
55 Albrechtstr.  
1. Trepp  
Breslau bekanntes  
Erbengeschäft

**Wie neu!**  
Aus alten Stoffen und  
Gutem, sowie getragenen  
Kleidungsstücken werden  
hochwertige  
Kleider, Blusen,  
Röcke  
und Kindergarderobe  
nach Maß  
u. meist. Modellen, schnell,  
billig und billig anfertigt.  
Garantierter Erfolg.

**W. Baumgarten**  
Ohlaustraße 46, I.  
Eingang Neue Straße.

**Achtung! Saalbesitzer!**  
**Elektrisches Klavier**, sehr gut erhalten,  
preiswert abzugeben.  
Näheres Neuborikstraße 45 — Rautau.

**1. Breslauer**  
**Mundharmonika-Verein**  
Vereinsabend: Montag von 7 1/2-10 Uhr  
bei Wende, Dörfelstraße 7a.

**Geschwister Felix u. Olga Lepach's**  
**Tanz-Schule** Altbauerstr.  
29, I.  
lehrt gründlich und schnell alle modernen Rund-  
und Tourenweise in Kursen sow. im Einzelunterricht.  
Anmeldungen täglich.

**Wende-Institut**  
**Reparatur- u. Bügelanstalt**  
Mäntel, Hüte, Stiefel, Gürtel, Westen werden zum  
eleganten Aussehen geputzt, gebleicht, gebleicht, gebleicht.  
Reparatur und Restaurierung von getragenen  
Gegenständen schnell und preiswert.

**Leoni & Rosenbaum** früher Paul Weiss,  
Niederstraße 15, Hof 2. Etz.

**Odeon-Musik-Haus**  
Ohlauer Straße 63. Telefon 5508.  
Original-  
Odeon-  
Apparate  
empfehlen  
sich selbst!

Opern, Tänze, Märche, Gesänge, sowie glänzende  
gelungene Odeon-Aufnahmen von Kunstgrößen wie:  
Frieda Hempel, Leo Slezak, Emmy Dellia,  
Illy Lehmann, Hermann Jadowaker,  
Eugen d'Albert, Jean Kubelik, sowie  
Platten-Reserve-Lager (aktuell): Transmar, —  
Ländlicher Humor, — Aida, — Japanischer La-  
tentanz, — Mädchen sind wie die Engel, —  
Liebe macht was daraus, — Amoureuse, — Auf der Alm,  
Holzknechtanz, — Grillensänger, Bayrischer De-  
tillermarsch, — Wie ein stolzer Adler, — Wir  
präsidenten, — Ich schließ den Ruch, Reiter-  
marsch, — Parademarsch 13. Husaren, Ulanenruf,  
— Drei Lili, Soldatenruf, — Freiheit Morgenrot,  
1. u. 2. Teil, — Wir Männer in der Bluse, Sozial-  
istischer Marsch, — Geburtstagsfeier, Prolet der Ge-  
müthlichkeit, — Hans in allen Ecken, — Mein  
Heimatort, — Mein Himmel auf der Erde, —  
Festnation, Quand l'amour meurt, — Liebestanz,  
Anade Printaniera, — Es wird weiter getanzt,  
— Franken in Schöbrunn, — Blitzausbruch, —  
Bertha tanzt, und andere. 22772

Verlangen Sie kostenlos Kataloge über  
Odeon-Musik-Apparate u. Odeon-Schallplatten.

**Die Uhr gefällt mir**  
sagt jeder Käufer, erprobt und  
1000fach bewährt.  
Taschenuhren, Ankerwerk mit  
Leuchtbl. Mk. 16.50 u. Mk. 23.—  
Taschenuhren, schwed. Anker-  
werk mit Leuchtbl. Mk. 24.50  
(besond. dauerhafte Gebrauchuhr),  
Armbanduhr mit Leuchtbl.  
Mk. 26.50 und Mk. 30.—  
Damenuhren mit Goldrand Mk. 24.—  
Garantie für jede Uhr, Umtausch gestattet.  
Porto 45 Pf., bei Nachnahme 75 Pf. 20567

**Schweizer Uhren-Import R. Medefind,**  
Berlin 235, Brandenburgstr. 21.  
Mitglied des Deutschen Uhrmachers-Verbandes.